



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)**

219 (18.5.1937) Morgen-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-394649](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-394649)



Vorschläge auf Einparungen von fast 14 Millionen Mark und neue Steuern glatt bewilligt wurden.

Bei der nach den Wahlen 1921 erfolgten Umbildung des Kabinetts MacDonald übernahm er am 5. November 1921 das Amt des Lord Chamberlain.

Zusammen mit der Samuel-Gruppe trat er dann am 29. September 1922 aus der Regierung aus und begründete diesen Schritt damit, daß er als einflussreicher Reichstagsmitglied die Politik der Regierung nach den Abmachungen in Ottawa nicht unterstützen könne.

Blomberg verabschiedet sich

aus London, 14. Mai.

Nach dem Abgang der offiziellen Vertreter des Reiches verabschiedete sich am Samstagmorgen der Reichsminister Generalleutnant von Blomberg vom englischen Königspaar.

In Wien des Generalleutnants Blomberg gab der deutsche Vertreter und Frau von Ribbentrop ein Frühstück, an dem die englischen Reichsminister teilnahmen.

Beisitz bei den Londoner Parteigenossen

Der Reichsminister, Generalleutnant von Blomberg, hielt am Samstag der Parteigruppe der NSDAP für Großbritannien und Irland in ihrem Londoner Heim einen Beisitz ab.

Damit hat der Beisitz des Generalleutnants in London seinen Abschluß gefunden. Er wird sich in den nächsten Tagen einer Einladung folgend, auf das Boot begeben und am kommenden Mittwoch an der großen Krönungsparade der englischen Krone teilnehmen.

Delboß von seinem Londoner Aufenthalt befreit

aus Paris, 13. Mai.

Der französische Außenminister Delboß überreichte sich vor seiner Abreise nach London gegenüber dem dortigen Vertreter der Regierung das über die Verhaftung während seines Aufenthalts in London seine Unterhaltungen mit englischen Staatsmännern und mit ausländischen Ministern und Persönlichkeiten seien außer Betrieb gestellt.

Das Regierungsjubiläum des Königs Christian X.

Jubel in Kopenhagen - Hebräer kommt die Volkstümlichkeit des Königs überzeugend zum Ausdruck

aus Kopenhagen, 15. Mai.

Noch war die Nacht nicht gewichen, als sich Kopenhagen schon erhellte, um den Tag seiner hundertjährigen Regierung des Königs Christian X. in aufrechter Zuneigung festlich zu begehen.

Inzwischen haben sich überall auf dem weltberühmten Weg, der von der Residenz zum Dom führt, die Spalierreihen dichter und dichter geschlossen.

Die Jubiläumfeier des dänischen Königs unter der Leitung seiner Regierung wurde einseitig mit einem Gottesdienst in der Domkirche.

An ihm nahmen teil die Könige von Schweden und Norwegen, die Prinzen Georg und Christoffer von Griechenland und die übrigen Mitglieder des dänischen Königshauses.

Choralgänger begleiteten den König und die Königin, als sie wieder den Dom verließen und im feierlichen Zug durch die Stadt zur Amalienburg zurückzogen.

Am Nachmittag war die Krönung des Reichstages.

Trotz des leichten Regens herrte die größte Menge des Volkes in den Straßen zum Residenzpalast und der Amalienburg, um das königliche Paar begrüßen zu können.

erfolgte geleitet, im offenen Wagen vom Schloß zum Reichstag fuhr. An der Krönung des Reichstages nahmen teil die Gäste, die Abgeordneten beider Kammern, Repräsentanten der Kunst und Wissenschaft, Vertreter des Heeres und das diplomatische Korps.

Der König gab für sich und die Königin dem Volk Ausdruck für die dargebrachte Huldigung.

Er sprach von der tiefen Bewegung, die ihn in dieser Stunde erfüllte und versand damit wieder der Freude über das ihm immer entgegenwachsende Vertrauen in die Gemeinschaft zusammengehöriger für Frieden und Glück Dänemarks und des dänischen Volkes.

Der Abschluß

Mit einer Festrede in der Amalienburg mit dem König und der Königin von Dänemark, den Mitgliedern des dänischen Reichstages und allen künftigen Gästen, der Regierung und Geladenen schloß das Jubiläum.

Während der Tafel dankte Staatsminister Egevang im Namen des dänischen Volkes dem König für alles Gute und Große, was unter seiner Leitung in 25 Jahren vollbracht sei.

Während der Tafel erwiderte ein Vortragsredner 4000 Studenten vor der Amalienburg, daß der König auf den Balken der dänischen Geschichte 200 000 Verbannten ein, die auf dem weiten Platz versammelt waren, in das Paradies ein.

Neuer Hauptgeschäftsführer im NSD

aus Berlin, 13. Mai.

Der Leiter des Reichsverbandes der Deutschen Presse, Hauptmann a. D. Wilhelm Beck, ist verabschiedet.

Der bisherige Hauptgeschäftsführer des Reichsverbandes der Deutschen Presse, NSDAP-Mitglied Wilhelm Jöbe, übernahm am 15. Mai aus seinem Amte und am Inverbleib der Reichsverbandes einen neuen Hauptgeschäftsführer zu übernehmen.

Es übernahm die Geschäfte des Reichsverbandes 2 Jahre lang ein nationalsozialistischer Kaufmann und artemer Vorkriegs. Er hat in der schwierigen Zeit des Reichsverbandes den nationalsozialistischen Reichsverband dem Reichsverband und damit der deutschen Presse besonders wertvolle Dienste geleistet.

Ungarns Minderheitenpolitik und Stellung zu Deutschland

Eine Erklärung des ungarischen Ministerpräsidenten Daranyi

aus Budapest, 15. Mai.

Ministerpräsident Daranyi gab am Freitag im Abgeordnetenhaus eine Erklärung über die Beziehungen der Regierung zur Lage der in Ungarn lebenden Minderheiten sowie über die Stellung Ungarns zu Deutschland ab.

Als er unterzeichnet hatte, daß es für seine Regierung in der Frage des Schicksals der in Ungarn lebenden ungarischen Bürger kein isoliertes Gewissen gebe, ging Ministerpräsident Daranyi auf die Frage der in Ungarn lebenden Minderheiten ein und erklärte u. a. Mitleid gegen die Verhältnisse der Staatsbürger anderer Nationalitäten.

Die Regierung lehrt er fort, mache sorgfältig, daß die Rechte und Interessen der Minderheiten in Ungarn nicht verletzt werden, sondern eine positive Tätigkeit, die die Bedingungen schafft, welche die Anwendung der Sprache der in Ungarn lebenden Minderheiten ermöglicht.

Ungarn lege großes Gewicht darauf, daß in einer Zeit, wo die ungarische Regierung fordern müßte, daß die vormaligen ungarischen Rechte der in Ungarn lebenden Minderheiten geschützt werden, sie überläßt sorgfältig über die Einhaltung ihrer Verpflichtungen wache.

hätten, sondern damit sich jedermann freiwillig und nachsichtig auf Grund seines freien Entschlusses an der einen oder anderen Minderheit betehme.

Allen das freiwillige Bekenntnis des einzelnen Staatsbürgers sei maßgebend.

zu welcher Minderheit er gehöre. In Ungarn könne es niemandem zum Nachteil gereichen, ob er einen deutsch- oder einen anderen fremdsprachigen Namen trage.

Wenn aber die ungarische Regierung sich für die Minderheiten in Ungarn interessiert, so ist es ihre Pflicht, die Rechte der Minderheiten zu schützen und die Rechte der Minderheiten zu fördern.

Ministerpräsident Daranyi wandte sich dann der Frage der deutsch-ungarischen Beziehungen zu. Er erklärte u. a., die Regierung habe die eheliche Freundschaft mit dem Deutschen Reich aufrecht, es sei ihre Überzeugung, daß seitens des Deutschen Reiches Ungarn gegenüber einer ehelichen Freundschaft empfänglich werde.

Eben deshalb wünsche die Regierung, daß die Möglichkeit einer jeden friedlichen Kooperation, die auch nur im geringsten Maße geeignet wäre, die guten Beziehungen zwischen den beiden Nationen zu fördern, angebahnt werde.

Die große deutsche Nation und deren Führer leisten heute eine gewaltige Arbeit für die Sicherheit und das Gelingen ihres Volkes. In die Arbeit der deutschen Nation und ihrer Führer, durch die die Zukunft dieses Volkes gesichert werden sollte, dürfe man sich nicht einmal in der Form einer Kritik einmischen.

Wieder jüdischer Mord in Polen

Weitere freche Herausforderungen der Juden in Bresch

aus Warschau, 14. Mai.

In Bresch am 14. Mai wurde am Samstag der von jüdischer Mörderhand niedergeschlagene Polizeibeamte befreit. Zum Zeichen des Protestes gegen die Unsitte und die weiteren frechen Herausforderungen der Juden blieben am Sonntag sämtliche polnische Geschäfte geschlossen.

Die jüdischen Ausschreiter und ihre Helfershelfer belästen, wie sehr bekannt wird, die seit langem schwebende Freiwelt, einen Rabbiner und einen Gemeindefunktionär der Regierung in Warschau wegen der „Bekehrung zum Markt“ Verurteilung zu beenden zu lassen.

Wie bekannt wird, hat sich am Freitag in dem Warschauer Moskauer in Warschau ein ganz ähnlicher Fall wie in Bresch ereignet. Im Warschau einer Kundgebung zwischen zwei jüdischen und einem polnischen Händler, daß einer der Juden seinen Gegner nieder. Der Pole wurde schwer verletzt und Krankenhaus gebracht werden.

Die Kunde von dieser letzten Mordtat löste natürlich überall harte Erregung aus. Die gerade zum Markt in der Stadt weilenden Bauern machten ihrer wachsenden Empörung Luft, indem sie gegen die jüdische Übergriffe verurteilten. In über 200 Geschäften und Wohnungen wurden die Türen geschlossen.

Polen treibt polnische nicht jüdische Außenpolitik

„Kurier Vorwärts“ über die Judenfrage in Polen

aus Warschau, 13. Mai.

Mit der zunehmenden Politik der jüdischen Minderheit in Polen, die alle nur denkbaren Rechte und Vorrechte für sich beansprucht, befaßt sich „Kurier Vorwärts“ in einem Leitartikel. Das Blatt beantwortet die Frage, warum die Juden in den letzten Jahren solchen Überhand gegen die polnische Außenpolitik treiben, und warum sie vor allem mit dem deutsch-polnischen Volk unversöhnlich waren.

Das Blatt unterläßt die Bemerkungen, die die Herausforderung der polnischen Völker im allgemeinen und für die Juden in besonders hat. Es ist unabweisbar, daß die Juden dadurch in die Städte getrieben wurden und sich dort ihren Vorkriegsstand hielten.

Die Juden, die mit Verachtung auf den polnischen Bauern herabsehen, sollten sich klar werden, daß dieser Vorgang eben unabweisbar und für Volk und Staat gefährlich ist wie jeder andere, daß die Jugend und ihrer Bildungsfähigkeit in die polnische Schule drängt. Der Jugendverband sei in Polen umfänglicher als in irgendeinem anderen Lande und müsse sich gegen seine Schließlichkeit dringlich verhalten werden. Das ganze polnische Volk sollte die Regierung der jüdischen Vorkriegs für notwendig. Die Juden, die diese Aufgabe nicht wahrhaben wollen, bringen einen großen Fehler, der für ihre großen Nation gefährlich und gefährlich ist.

Der Schritt zur deutschen Einheit in Danzig

Aufbruch des Gauleiters Forster nach der Selbstauflösung der NSD

aus Danzig, 13. Mai.

Unter dem Eindruck des Reichstagsbeschlusses der Deutschen Nationalen Volkspartei in Danzig hat Gauleiter Albert Forster am Sonntag folgenden Aufruf an alle Nationalsozialisten im Danziger Gebiet gerichtet:

Parteilosen und Parteigenossen! Nationalsozialisten!

Gestern Abend hat sich nach einer Rede von mir und in meiner Anwesenheit die Deutsche Nationalen Volkspartei durch einen freiwilligen Beschluß aufgelöst. Diese Tat ist ein weiterer deutscher Schritt auf dem Weg zur Einheit der Deutschen in Danzig.

Wir Nationalsozialisten, die mit uns seit dem ersten Tag unserer Wirkung das Ziel gesetzt haben, die deutsche Volksgemeinschaft zu bilden, freuen uns außerordentlich über diesen Schritt. Wir wollen es das, was bisher ungenügend und der sehr ungeliebten deutschnationalen Partei ein Schritt und Schritt war, verfechten und dafür Sorge tragen, daß diese Volksgemeinschaft immer mehr den Weg zum Führer und seiner nationalsozialistischen Idee finden. So glaube ich, werden wir der deutschen Sache in Danzig mehr nützen, als wenn wir nachtragend wären.

Recht über unsere Arbeitstage nicht an. Es gibt in Danzig immer noch Volksgemeinschaften, die anderen Parteien und Organisationen beifügen. Sie alle, soweit sie ehelichen Ursprungs sind, gilt es zu gewinnen. Jedem Deutschen werden wir die Hand entgegen, wenn er zu uns kommen will. Ein weiterer wichtiger weiterer Weg zur Einheit der deutschen Volksgemeinschaft in Danzig liegt vor uns. Auch ihn erfolgreich durchzuführen, soll unser nächster Aufgabe sein.

genossen, die anderen Parteien und Organisationen beifügen. Sie alle, soweit sie ehelichen Ursprungs sind, gilt es zu gewinnen. Jedem Deutschen werden wir die Hand entgegen, wenn er zu uns kommen will. Ein weiterer wichtiger weiterer Weg zur Einheit der deutschen Volksgemeinschaft in Danzig liegt vor uns. Auch ihn erfolgreich durchzuführen, soll unser nächster Aufgabe sein.

Trage jeder Nationalsozialist zum Gelingen dieses Vorhabens bei. Ich bin nicht nur überzeugt, daß wir es schaffen werden, sondern ich glaube fest daran, daß ich in allerhöchster Zeit die Einheit aller Deutschen in Danzig unter nationalsozialistischer Führung Wirklichkeit werden wird.

In diesem Sinne vertritt dem Sieg entgegen! Danzig, den 13. Mai 1927.

ges.: Albert Forster, Gauleiter von Danzig

Veröffentlichung und Verbreitung der Danziger Volkszeitung ist ausschließlich dem Reichsverband der Deutschen Nationalen Volkspartei vorbehalten. Die Danziger Volkszeitung ist ein Organ der Danziger Volkszeitung. Die Danziger Volkszeitung ist ein Organ der Danziger Volkszeitung. Die Danziger Volkszeitung ist ein Organ der Danziger Volkszeitung.

# Die Stadtseite

Mannheim, 18. Mai.

## Großer Pfingstverkehr

**Erzbesuche verkehren — Redaral hat Befehl**  
Die Pfingstferien brachten für die Reichsbahn einen riesigen Betrieb. Schon Tage vorher machte sich das bevorstehende Fest im Fernverkehr bemerkbar. Die Züge wichen auf allen Hauptlinien stark ab. Der Reiseverkehr erreichte am Samstag seinen Höhepunkt. An diesem Tage mußten nicht weniger als 22 Sonderzüge eingesetzt und einer noch nachträglich eingelegt werden.

**Nach der nahe Reife- und Kaulingverkehr, der bereits am Samstag recht groß war, nahm am ersten Pfingstfesttage ungewöhnliche Formen an.**

Am Sonntag mußten 10 Sonderzüge geführt werden. Das größte Zubruch erlebten die Züge des schönen Westens die billigen Verwaltungszüge ins Neckartal. Sowohl bei den beiden Vormittagszügen um 7.00 und 9.00 Uhr, als auch beim Frühnachmittagszug um 12.16 Uhr erwies sich eine Doppelführung als notwendig. Waren mit ihnen noch über 7000 Mannheimer zu befördern.

Im Fernverkehr mußte der Mannheimer Kurs nach 8 Uhr verlassende Zug 98 nach Basel-Rostburg doppelt besetzt werden. Beide Züge waren voll besetzt. Doch die Mannheimer das Pfingstfest vorzuziehen zu einer zweitägigen Wanderung machten, trat daraus hervor, daß von den Abgängen am Abend nur etwa ein Viertel wieder in die Stadt zurückkehrte. Trotz des Massenandrangs blieben die Züge keine Verspätung, ein Beweis für die tadellose Organisation unserer Reichsbahn.

**Am Pfingstmontag war es verhältnismäßig ruhig.**

Aber bereits um 8 Uhr zeigte eine besondere Zielgerung des Kaulingverkehrs ein. Der Verwaltungszug nach Mosbach wurde von über 1000 Personen besetzt und mußte doppelt besetzt werden. Das gleiche gilt von dem Verwaltungszug nach 12.16 Uhr bis Eberbach, der eine ähnliche Besetzung aufwies.

Am Montag legte der Nachzug der Kaulingzüge ein. Am 10. in den Pfingsttagen, hatte die Reichsbahn 20 Sonderzüge eingelegt. Ingesamt verkehrten von Samstag bis Montag 67 Sonderzüge. Trotz dieser außerordentlichen Besetzung kam es auch am Montag zu keinen nennenswerten Verspätungen. Der gesamte Pfingstverkehr verlief sehr reibungslos und reibungslos. Auch am Pfingstmontag wird es nochmals viel zu tun geben, um die letzten Reiche des starken Kurstourismus zurückzuführen.

## Spartassen- und Giroverband tagt

In der Zeit vom 18. bis 21. Mai hält der Deutsche Spartassen- und Giroverband, Berlin, im Rabelungsaal seinen diesjährigen Revisionskongress ab, an dem über 800 Spartassenvertreter und -leiter aus dem ganzen Reich teilnehmen. Die alljährlich, so dienen auch diesmal die Erörterung wichtiger Fragen des Spartassen- und Girowesens sowie eine Reihe von zeitgemäßen Vorträgen der Erweiterung des beruflichen Wissens der Teilnehmer zum Wohle der Spartassen und ihrer Später. Es darf die Hoffnung ausgesprochen werden, daß durch die Wahl Mannheims mit seinen Schönheiten und seiner herrlichen Umgebung als Tagungsort allen Beteiligten auch genussreiche Stunden und bleibende Eindrücke unserer schönen Stadt vermittelt werden.

### Begrüßung durch den Oberbürgermeister

Der beliebteste Kaffee der Deutschen Spartassen ist ein Werk der deutschen Spartassenbeamten. Diesen immer wieder das notwendige Rüstzeug und die Schulung zu geben, ist Sinn und Zweck der Spartassentage. Daneben dienen sie aber auch zur Entspannung und Erholung.

Es freut mich daher außerordentlich, daß der Deutsche Spartassen- und Giroverband Mannheim als Tagungsort für den Revisionskongress gewählt hat. Ich begrüße alle die Teilnehmer an dieser Verbanderversammlung namens der Bevölkerung und heiße sie herzlich willkommen. Ich wünsche, daß sie sich in der schönen Stadt Mannheim wohl fühlen und hoffe, daß sie einen tiefen Eindruck von dem nationalsozialistischen Welt- und Weltanschauungswillen der Stadt mitnehmen und viele Anregungen erhalten.

Heil Hitler!  
Königlicher Oberbürgermeister.

## Mehrere Zusammenstöße am Pfingstsonntag

Polizeibericht vom 17. Mai.

Am Laufe des Pfingstsonntags ereigneten sich mehrere Zusammenstöße, wobei die beteiligten Fahrzeuge zum Teil erheblich beschädigt und u. a. auch ein Personkraftwagen umgeworfen wurde. In einem Fall lag Kollisionsursache eines Radfahrers vor, während sonst die Verkehrsvorfälle nicht beachtet wurden.

**Betrunkene Radfahrer.** Ein Radfahrer, der, in angegriffenem Zustand ein Fahrrad auf der Straße liegend, sich und den übrigen Verkehr gefährdete, wurde in polizeilichen Gewahrsam genommen und das Rad übergeben. Zwei weiteren Radfahrern, die sich ebenfalls unter Kollisionswirkung befanden, wurden die Räder abgenommen und übergeben.

**\*\* Wegen Reinigungsarbeiten bleibt die Schloßbucherei am Dienstag nach Pfingsten, dem 18. Mai, geschlossen.**

# Sommerliche Pfingsten

### Zwei Tage der Erholung - Völkerverwanderung in die Frühlingluft Innenstadt wie ausgestorben

Pfingsten 1937 kann im allgemeinen mit der Note „gut“ behaftet werden. Beide Feiertage haben sich stark umgelenkt, uns schicksalhafte Stunden der Erholung zu bieten. Wir hätten sie auch kaum schöner wünschen können. Nach der Sonntagsschließung der Pfingstsonntags von Hohenheimer Dimmelsblau mit tragendem Sonnenschirm heraus.  
Eben am frühen Morgen setzte eine wahre Völkerverwanderung in den Wald. Tausende und aber Tausende hürten die ins Badanal verlebenden Züge. Tausende denkten die 1937, um an der Bergstraße, Tausende die Rhein-Neckar-Gebiet, um in die Pfalz zu gelangen. Mit viel Geduld und Kraftwagen ging es den Berg hinauf. Auf den Landstraßen sah die Kette der Fahrzeuge nicht ab. Auch Schwärme von über eine halbe Dutzend aus, zumal man dort den Kontakt mit einem Spargelstein verbinden konnte. Nicht wenige Mannheimer hatten aus dem Wald in die Freizeitanlagen einen Urlaub ab.

**Erstmals mützte auch die Mühlstraße, die Pfingsttage auf dem Höhe zu verbringen.**  
Das sah von dieser Mühlstraße reger Verkehr gemacht wurde, zeigte der starke Anstieg, den die Reichsbahn an beiden Pfingsttagen zu verzeichnen hatte. Mit einem Wort: ganz Mannheim war auf den Beinen, um das Fest der Pfingsten feierlich zu begehen. Wer sich in entfernteren Teilen der Pfalz und des Oberrheins die vielen Rhein-Neckar-Länder sah, konnte sich vorstellen, daß Mannheim ein Fest war.

Aber auch hier mangelte es nicht an einem und reinen Pfingstfest. Was es doch alle, die sich an diesen Pfingsttagen und Pfingstmontag in den Pfingsttagen in herrlichem Sommerfest spielen die über viele Mühlstraßen Tausende hundert hochschwarze Radfahrer am Standpunkt am Standpunkt auf. Aus den Reihen stiegen die Bienen der Pfalz an, so daß es den Mühlstraßen nicht an Abwechslung mangelte.  
Am Pfingstmontag legte der Beladungstram in seine Anlagen und Parks ein.

**Der Basel schloffen diesmal der Waldpark und das Strandbad ab.**

Der Strandbadbadepark, der erstmals seine Badegäste aufgenommen hatte, vermehrte zeitweilig den Andrang der Baden zum bewährten, die auch auf den Pfingsttagen die an dicht dem schönen Badenpark ankommen, der seinen ersten großen Tag hatte. Über 3000 Badenbesucher sammelten sich auf dem warmen Badenpark, spielen auf den Bienen und lassen sich im Sande, um sich die Pfingstfesttage zu feiern. An das „milde“ Bad mochten die Pfingsttage noch nicht alles viele davon. 14 Strandbadbesucher sind nur etwas für Badenbesucher. Aber ein Besuch genügt bei jeder. Und gelobte

hat es allen, das konnte man schon daraus entnehmen, daß sich der Strand erst mit Beginn der Dämmerung allmählich leerte.

Als gewöhnliche Chroniken mühen wir verzeichnen, daß um 11 und 16 Uhr für ein Regenschauer herabzuckelten, die aber keinen nennenswerten Schaden anrichteten. Ganz im Gegenteil; man war für die Kühlung dankbar, die sie mit sich brachten. Denn die Sonne melute es wirklich sehr gut mit uns. In Wind Wärme im Schatten ist eine Temperatur, wie wir sie in diesem Jahr noch nicht erreicht haben, und es gab schon Leute, die darüber lächelten.

**Am Pfingstmontag hatten sie eher Berechtigung dazu gehabt. Er begann womöglich noch trüblicher und öfter als der vorangegangene Freitag.**

Aber er brachte auch eine halbe Stunde zu Stunde steigende Wärme mit sich. Schluß gingen die Herzen von den Pfingstmontagen. Das Gedächtnis der Radfahrer verlangte sich. Der Himmel bedeckte sich mit Gewitterwolken, die sich aber nicht entladen. Was auch immer darauf zum Firmament emporgelacht haben, an seinem Ort, „auszufliegen“, veranlaßt die gemittelte Regenströmung nicht zu ändern.

Zu land auch das Standpunkt der Mühlstraße der 24-Standarte 171 am Badepark regen Besuch. Im Friedrichspark lauschte man den Klängen der Stuttgarter Musikkapelle Wende. In allen Gartenrestaurants herrschte reger, freudig begrüßter Musikbetrieb und außer den Rhein-Neckar-Ländern, die einen guten Tag hatten, was wiederum das Strandbad Treffpunkt aller Badenbesucher. Viele, die dort am Sonntag nur als Badegäste „Sonnendeck“ erwidern waren, um sich von den Texten der Strandbadbesucher den Badenbesucher anzulernen, rüsten am Montag gleichzeitig mit ihrem Baden an, so daß viele tausend Besucher mehr gezählt werden konnten. Man merkte es allen Baden an, wie sehr sie sich freuten, endlich die „Saison“ eröffnen zu können. Lange genug mußte man ja damit warten. Nun wird alles allmählich wieder seinen bekannten und beliebigen Verlauf nehmen. Die Strandbadbesucher sind erwidert, die Sanitationsarbeiten sind beendet, so daß auch für Sicherheit und Ordnung geleitet ist, wie sie nur einmal bei einem Kollisionsverkehr notwendig sind. Nach einer Überlegung hat er im Strandbad eingelegt.

Die Pfingsttage hatten sommerlichen Charakter. Auch die Herrenwelt, die erstmals ihre hellen Sommerkleider trug, trug in weißer Bekleidung mit den hübschen Kleidermädchen der Damen. Was will man nach alledem von Pfingsten mehr? Wirklich: Sie waren in Ordnung und zufrieden mit dem Fest.



# „Feh war Fall 1-“

## jetzt ist mir geholfen!

Ich hätte nie geglaubt, daß die Astra nikotinarm ist, so gut schmeckt sie. Dabei ist ein Nikotingehalt von weniger als 1% beglaubigt.“

Auch Ihnen wird die Astra helfen. Sie ist eine echte Kyriazi, vollmundig im Aroma und von hoher Bekömmlichkeit. Ihre Nikotinarmut ist eine gewachsene Eigenschaft der Tabakblätter, die zur Herstellung Verwendung finden. Kein künstlicher Nikotinentzug. Keine chemische Behandlung.

# KYRIAZI

# 4 & Astra

MIT UNDOHN- MUNDSTÜCK

Reich an Aroma — Arm an Nikotin





Aus Baden, Bayern und Württemberg:

Schlesier tagten in Mannheim

Die Reichsvereinigung der Heimattreuen ist eine Opfer- und Kampfgemeinschaft

Das Dreikönig Sängerbundesfest rückt immer näher. Deshalb heizt sich von Monat zu Monat das Interesse für das schöne Schlesien...

Der Dank Abend

Am dem die Tagung am Pfingstsonntag eingeleitet wurde, folgte den Gesang des „Deutschen Liedes“ mit den Mitgliedern der Bundesgruppe Mannheim-Ludwigshafen...

Bundesgruppenleiter Kalusche dankte der Bundesgruppe Mannheim-Ludwigshafen für die Mithilfe bei der Vorbereitung der Bundesgebiertagung...

gen Bänden heimattreuer Oberlehrer und Schlehrer gebildet wurde, ist in dieser kurzen Zeit von 8400 auf nahezu 30 000 Mitglieder angewachsen...

Die gezielte Unterhaltungsfolge

Die die Auftritte und Vorträge umfängliche, brachte vorzügliche Beiträge des Kampfbündigen Mannertors unter Leitung des Herrn Mann...

Die Bundesgebiertagung

Die am Vormittag des Pfingstsonntags im Siedburg-Hotel abgehalten wurde, nahm über drei Stunden in Anspruch...

Grüße getragen hat. So konnte Bundesgruppenleiter Vansh mitteilen, dass die Mitgliederzahl der Bundesgruppe Mannheim-Ludwigshafen von 70 auf 130 gestiegen ist...

Kaufmännische Ausfahrten des Bundesorganisationsleiters Holzem

In mehr als eintausend Kaufmännischen ging Bundesorganisationsleiter Holzem, der seinen Urlaub benutzte, die weit- und süddeutschen Bundesgruppen zu besuchen...

Wenn man bedenkt, dass im Reich außerhalb der Provinz vier Millionen Schlesier und Schlesierinnen leben, dann kann man sich eine Vorstellung von der Wichtigkeit machen...

Im nächsten Jahre in Stuttgart Als Bundesgruppenleiter Reichlinger aus Karlsruhe die Ehrenurkunde des Bundes überreichte...

Nach einem gemeinschaftlichen Mittagessen im Siedburg-Palast wurde eine einstündige Fahrt auf Neckar und Rhein unternommen, wobei die gewaltigen Hofenanlagen bei den auswärtigen Gästen die größte Bewunderung erregten...

MANNHEIM im 1. MAI Dienstag, 18. Mai. Nationaltheater: „Wintermärchen“ von Schiller...

Was hören wir? Mittwoch, 19. Mai. Reichslicher Sonntag. 8.00: Frühmesse. 8.30: Messe am Morgen...

Die Mannheimer Malfestspiele

Krönung und Abschluß: „Die Meistersinger“

Die Mannheimer Malfestspiele haben am Pfingstsonntag ein würdiges festliches Krönungsfest...

Die herrliche Aufführung, die als Krönung der Festspiele in guter Erinnerung bleiben wird, wurde von Generalmusikdirektor Eimendörff mit unverwundlicher Überlegenheit musikalisch geleitet...

Die pfingstlichen Einzelaufführungen waren durchwegs von hervorragender Höhe. Vor allem erzielte man einen ganz ausgezeichneten Eindruck in der Darstellung durch Kasal Kalusche...

In Kasal Seider von den Siedburgischen Bühnen in Leipzig war ein Stolz auf ihre pfingstlichen darstellerischen Kräfte...

Zu einer bedeutenden Leistung wurde sich das Ensemble der aus Hannover gekommenen Siedburgischen Bühnen...

Die pfingstlichen Einzelaufführungen waren durchwegs von hervorragender Höhe. Vor allem erzielte man einen ganz ausgezeichneten Eindruck in der Darstellung durch Kasal Kalusche...

Kämpferische. Auch die Partien der noch übrig bleibenden Meister, in deren Kreis sich Kasal Kalusche und Kasal Seidermannschick als Gäste eingebunden hatten...

Im Neuen Theater: Schneider Wibbel

Das Müller-Schloss „Schneider Wibbel“ ist zwar kein Held, aber doch ein guter deutscher Patriot mit Kraftvollgestalt...

So ein Volkstümlich mit patriotisch-moralischer Einstellung über die Gefahren allgäuter Stammtischgespräche...

Das Niedererleichte Defekt ist gut und sicher genug, und wo er ein fehlendes Wort nebenans schließt...

Im Neuen Theater: Schneider Wibbel

Das Müller-Schloss „Schneider Wibbel“ ist zwar kein Held, aber doch ein guter deutscher Patriot mit Kraftvollgestalt...









